

Antrag

öffentlich

Datum

22.10.2013

Nummer

A0120/13

Absender

FDP-Ratsfraktion

Adressat

Vorsitzende des Stadtrates
Frau Wübbenhorst

Gremium

Sitzungstermin

Stadtrat

07.11.2013

Kurztitel

Erstellung von Marketingunterlagen der Ottostadt Magdeburg in
polnischer Sprache

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die MMKT erstellt eine Auswahl von wichtigen Marketingunterlagen der Stadt und des städtischen Tourismus, die geeignet sind, auf dem polnischen Markt platziert zu werden.
2. Diese ausgewählten Informations- und Marketingmaterialien werden übersetzt und in polnischer Sprache gedruckt.
3. Dieses Informationsmaterial wird bei Bedarf durch die MMKT bei den bevorstehenden Aktivitäten in der Republik Polen Partnern zur Verfügung gestellt.

Der Antrag soll im RWB, im FG und in den Gremien der MMKT beraten werden.

Begründung:

Die Republik Polen als direkter Nachbar unseres Landes ist seit 2004 Mitglied der Europäischen Union und ein für uns wichtiger Wirtschaftsfaktor. Mit über 38 Mio. Einwohnern und einem jährlichen beachtlichen Wirtschaftswachstum der Volkswirtschaft von ca. 4 % ist es notwendig, diesem Trend auch seitens der Ottostadt Magdeburg Rechnung zu tragen. Anknüpfend an die bestehenden Partnerschaften der Landesregierung mit der Woiwodschaft Masowien, der Industrie- und Handelskammer Magdeburg, der InterCom Sachsen-Anhalt und der eigenen Städtepartnerschaft zu Radom ist ein auch sprachlich aktiver Auftritt der Landeshauptstadt Magdeburg notwendig.

Die Erstellung von wichtigen Unterlagen der Ottostadt Magdeburg in der Landessprache unseres Nachbarn ist unverzichtbar, um die historisch bestehenden Anknüpfungspunkte mit Polen erfolgreich mit Leben zu erfüllen sowie die Möglichkeiten der wirtschaftlichen und touristischen Zusammenarbeit zu verbessern. Notwendig auch deshalb, um die Kontakte im Rahmen der bestehenden Städtepartnerschaft bürgernah auszubauen.

Die finanziellen Aufwände für die Erstellung des Materials sollten überschaubar sein und im Rahmen der Zuwendungen der Stadt an die MMKT als lösbar betrachtet werden.

Dr. Helmut Hörold
Stadtrat